



Treffen des Stadtelterrates am 10. Februar 2022 mit dem Oberbürgermeister Herrn Eiskirch, der Sozialdezernentin Frau Anger und dem Jugendamtsleiter Herrn Papies

Im Februar erhielt der Stadtelterrat per digitalem Meeting die Gelegenheit mit Herrn Eiskirch, Frau Anger und Herrn Papies für 1,5 Stunden über viele Angelegenheiten ins Gespräch zu kommen, die Kitas in Bochum betreffen. Wir haben uns sehr über dieses Treffen gefreut, dass trotz digitaler Runde in guter Atmosphäre und regem Austausch stattfinden konnte. Gerne wollen wir alle Eltern und Interessierten über die wichtigsten Ergebnisse des Gesprächs informieren, für das wir uns drei aktuelle Schwerpunktthemen ausgesucht hatten:

1. Corona und Kita
2. Inklusion
3. Fachkräftemangel

1. Corona und Kita

- Frau Anger gewährt Einblick in die aktuelle Corona-Lage an Kitas. Aktuell gäbe es in 92 Kitas Coronafälle. Es seien 195 Erzieher/innen und 150 Kinder infiziert. Die Inzidenz der Kinder in Kitas liege bei 1400.
- Stadt sowie Stadtelterrat stellen fest, dass PCR-Tests für Kitas wegen zu geringer Laborkapazitäten und insgesamt zu hoher Fallzahlen momentan nicht möglich sind, weil zu viele Pools aufgelöst werden müssten. Der Stadtelterrat schlägt eine alternative Testung durch im Labor ausgewertete Antigen-Schnelltests vor. Dazu wird der Stadtelterrat noch genauere Informationen an die Stadt weitergeben.

- Der Stadtteilerntertrat stellt seinen Vorschlag für ein aktuelles Testkonzept vor (vgl. Veröffentlichung des Stadtteilerntertrats Januar 2022). Darin appelliert er an die Eltern entweder dreimal in der Woche Bürgertests zu nutzen oder zuhause zu testen und Name des Kindes und Datum des Tests auf der Testkassette zu notieren und diese oder ein Foto davon dann an der Kita zu zeigen. So soll die Zahl der getesteten Kinder erhöht und mehr Transparenz geschaffen werden. Die Stadt befürwortet diese Idee und kündigt an, ein Schreiben mit einem solchen Vorschlag und Appell an alle Kitas zeitnah zu versenden.
- Der Stadtteilerntertrat wünscht sich ein Impfangebot für Kinder ab 5 Jahren direkt an Kitas. Die Stadt möchte dies ermöglichen, sofern an den einzelnen Kitas ausreichend Kinder Interesse haben, was von der Stadt abgefragt werden soll. Frau Anger berichtet, dass von den ca. 20.000 Kindern in Bochum zwischen 5 und 11 Jahren erst 4161 Kinder eine Erstimpfung bekommen haben.
- Die Stadt berichtet, dass die Ruhr-Universität Bochum den Fachkräften von Kitas ein Angebot macht, sie über Probleme der Kinder durch Corona aufzuklären und im Umgang damit anzuleiten. Gerne möchten wir dafür werben, dieses tolle Angebot der Universität (Leitung durch Frau Prof. Schneider) anzunehmen!
- Der Stadtteilerntertrat möchte gerne an der Ausarbeitung eines trägerübergreifenden Schutzkonzeptes in Corona sowie einer Post-Corona Strategie mitwirken. Dies soll in der AG 78 durch unseren Vertreter vorgestellt werden.

2. Inklusion

- Seit vielen Jahren setzt sich der Stadtteilerntertrat intensiv für Inklusion ein, besonders für die Entstehung 8 neuer heilpädagogischer Plätze. Eine endgültige finanzielle Entscheidung zu den acht neuen HP-Plätzen in Bochum ist leider immer noch nicht gefallen. Eine Entscheidung ist für Anfang März geplant.
- Es sollen in Zukunft "Schwerpunkteinrichtungen" entstehen, die besonders für Betreuung von Kindern mit Förderbedarf ausgelegt sind. An einem solchen übergreifenden Konzept für diese Schwerpunkteinrichtungen möchte der Stadtteilerntertrat gerne mitwirken und wird bei der AG 78 die Gelegenheit dazu nutzen.
- Bochum setzt sich für inklusive Spielplätze und eine geeignete Zuwegung ein. An manchen Spielplätzen sollen unterschiedliche Förderschwerpunkte entstehen, so dass für möglichst viele verschiedene Kinder ein Angebot geschaffen werden kann.
- Herr Eiskirch berichtet, dass das Budget für Spielplätze von 14 auf 25 Millionen € aufgestockt wurde.
- Der Stadtteilerntertrat wird sich weiter für alle Anliegen der Inklusion engagieren. Hierzu haben wir Unterstützung durch unsere Beirätin Frau Meike Kessel.

3. Fachkräftemangel

- Stadt und Stadtelternrat sind sich einig darin, dass die Situation in Kitas durch einen großen Fachkräftemangel schwierig ist. Bis 2030 werden 300-400 neue Fachkräfte benötigt.
- Die Stadt Bochum erhöht die PIA-Praktikanten bis zur Mitte des Jahres auf 11, um dem Mangel entgegen zu wirken. Frau Belge arbeitet in einer Arbeitsgruppe zur personellen Entwicklung in Kitas, die sich weiterhin um dieses Thema kümmern wird.
- Die Stadt Bochum hat einen Springerpool. Dort arbeiten Erzieher/innen, die bei spontanen Ausfällen von Fachkräften in die jeweiligen Kitas gehen und unterstützen. Der Stadtelternrat wünscht sich dieses Modell für alle Kitas großer Träger und wird diesen Wunsch bei der nächsten AG 78 ansprechen.

Nachdem wir über diese drei Schwerpunktthemen sehr konstruktiv mit Herrn Eiskirch, Frau Anger und Herrn Papies im Austausch waren, wird sich Herr Papies als neuer Jugendamtsleiter in den kommenden Wochen noch einmal die Zeit nehmen, mit uns zu sprechen, um aktuelle Anliegen weiterzuführen und zu vertiefen. Dafür danken wir ihm sehr und freuen uns auf einen regen Kontakt und Austausch mit ihm, gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Liebe Eltern, wir hoffen, ihr konntet durch unseren kurzen Bericht einen Einblick in unsere Arbeit bekommen. Wir setzen uns gern für alles ein, was für uns Eltern und unsere Kinder wichtig ist. Meldet euch bei uns, wenn euch noch weitere Themen wichtig sind, damit wir sie in unsere Arbeit aufnehmen können. Wir bleiben weiterhin für euch aktiv, auch im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bochum und der AG 78, um uns möglichst gut für alle Bochumer Kita-Kinder einzusetzen.

Viele Grüße von eurem Stadtelternrat Bochum